

Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

DAX kann sich stabilisieren – S&P500 mit neuem Allzeithoch

Nach dem überraschend guten Arbeitsmarktbericht aus den USA (siehe unten) fiel der Ausklang der Vorwoche positiv aus. Über dem Start in die neue Woche schwebte die Gefahr, dass der Nahost-Konflikt weiter eskalieren könnte. Mit jedem neuen Tag, an dem nichts geschah, ließ die Unsicherheit jedoch etwas nach und die Aktienkurse konnten sich erholen. Trotz der Gefahr durch Hurrikan Milton konnte der S&P500-Index am Mittwoch sogar einen neuen Höchststand erreichen. Nachdem der Hurrikan durchgezogen ist, belaufen sich die geschätzten Schäden auf rund 60 Milliarden US-Dollar. Die Aktienkurse der großen Rückversicherer standen dennoch nicht unter Druck. Stattdessen erreichte der Kurs der Münchener Rück am Donnerstag einen neuen Höchststand, da als Reaktion auf die Schäden Preiserhöhungen bei den Prämien erwartet werden.

Das weitere große Thema bleibt die Geldpolitik. Nach dem Rückgang der Euro-Inflationsraten im September und der schwachen Konjunkturlage (siehe Seite 2) ist für kommenden Donnerstag mit einer weiteren Zinssenkung der EZB zu rechnen. Nach den Zahlen von PepsiCo (siehe Seite 2) wird die Berichtssaison in den USA mit den Ergebnissen der Großbanken ab heute Nachmittag Fahrt aufnehmen.

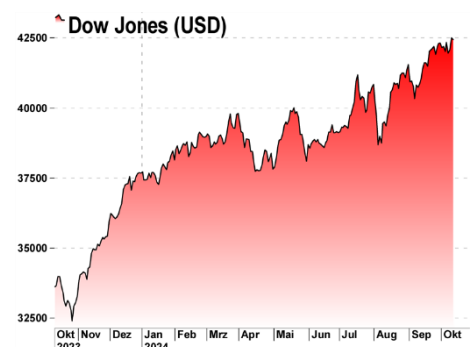
Renten und Volkswirtschaft

US-Arbeitsmarkt zeigt sich stark – Ölpreis reagiert auf Nahost-Konflikt

In den vergangenen Monaten hatte sich der Arbeitsmarkt in den USA schwach präsentiert, was zu großen Erwartungen an Zinssenkungen der US-Notenbank geführt hatte. Im September zeigte sich jedoch ein anderes Bild: Gemäß des Berichts, der am vergangenen Freitag veröffentlicht worden war, wurden in diesem Monat 254.000 neue Jobs geschaffen. Dies lag deutlich über den Markterwartungen von 150.000 Stellen. Die Arbeitslosenquote ging auf 4,1 Prozent zurück.

Der Konflikt zwischen Israel und dem Iran hat den Ölpreis deutlich angetrieben. Nachdem der Preis am 1. Oktober auf die Marke von 70 US-Dollar je Barrel gefallen war, erreichte er am Montag 81 US-Dollar. Da der Konflikt vorerst nicht weiter eskalierte, liegt der Preis aktuell wieder unter 80 US-Dollar.

11.10.2024



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Unternehmensnachrichten

Durchwachsene Zahlen zum Auftakt der Berichtssaison

PepsiCo

Der US-Getränkehersteller PepsiCo hat im dritten Quartal die zurückhaltende Kaufbereitschaft der Verbrauchenden in Nordamerika deutlich zu spüren bekommen. Dies veranlasste den Vorstand dazu, die Umsatzprognose etwas zurückzunehmen. Das Unternehmen erwartet nun für 2024 ein organisches Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich statt der zuvor prognostizierten vier Prozent, wie der Konzern mitteilte. Das Ziel eines Gewinnwachstums von acht Prozent pro Aktie bestätigte Firmenchef Ramon Laguarta jedoch. Dies soll durch strikte Kostenkontrolle erreicht werden. Im dritten Quartal blieb der Umsatz mit 23,32 Milliarden US-Dollar nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr (23,45 Milliarden US-Dollar). Der operative Gewinn sank leicht auf 3,9 Milliarden US-Dollar, nach 4,0 Milliarden US-Dollar im Vorjahr. Nach Veröffentlichung des Quartalsberichts gab die Aktie um etwa ein Prozent nach.

Südzucker

Der operative Gewinn von Südzucker hat sich im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres mehr als halbiert. Wie der Zuckerproduzent am Donnerstag mitteilte, sank das operative Konzernergebnis auf 269 Millionen Euro nachdem es im Vorjahr noch bei 592 Millionen Euro gelegen hatte. Der Umsatz blieb mit 5,09 Milliarden Euro nahezu unverändert im Vergleich zu den 5,08 Milliarden Euro des Vorjahres. Im Segment Zucker konnte der Umsatz zwar leicht zulegen, jedoch brach das operative Ergebnis von 380 Millionen Euro auf 72 Millionen Euro ein. „Dieser deutliche Rückgang ist vor allem auf die stark gestiegenen Herstellungskosten in der Kampagne 2023 sowie die im zweiten Quartal 2024/25 rückläufigen Preise in der EU zurückzuführen“, erklärte das Management. Die Mitte September gesenkte Prognose bestätigte Südzucker: Für das Geschäftsjahr 2024/25 wird ein operatives Konzernergebnis zwischen 175 und 275 Millionen Euro sowie ein Umsatz von 9,5 bis 9,9 Milliarden Euro erwartet. Die Aktie zeigte nach Bekanntgabe der Zahlen kaum eine Reaktion. Er hatte aber bereits Mitte September nach Senkung der Prognosen kräftig unter Druck gestanden.

Bundesregierung kürzt Wachstumsprognose

Wirtschaftsleistung in Deutschland wird demnach auch 2024 schrumpfen

Am Mittwoch musste Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck bekannt geben, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt auch im Jahr 2024 schrumpfen wird. Die Wachstumsprognose der Bundesregierung wurde von plus 0,3 auf minus 0,2 Prozent gesenkt. Somit würde die Wirtschaftsleistung das zweite Jahr in Folge sinken. Für 2025 wird aber weiterhin eine Belebung erwartet und die Prognose sogar von 1,0 auf 1,1 Prozent erhöht. Diese positive Erwartung fusst auf der Annahme, dass die zuletzt gestiegenen verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte zu einem steigenden Konsum führen werden. Ferner hofft das Ministerium auf eine Belebung der Exporte. Sollte die chinesische Regierung kurzfristig neue Konjunkturmaßnahmen verkünden, dann wäre die Annahme einer steigenden Nachfrage durchaus realistisch.

Als weiteren Punkt erwartet der Minister positive Impulse aus der geplanten Wachstumsinitiative der Bundesregierung. Die hierfür vorgesehenen Maßnahmen sind aber noch nicht final beschlossen. Somit stellt sich die Frage, ob ihre Finanzierung im Bundeshaushalt überhaupt möglich wird, denn das derzeit schwache Wachstum führt auch zu sinkenden Steuereinnahmen im Staatshaushalt.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

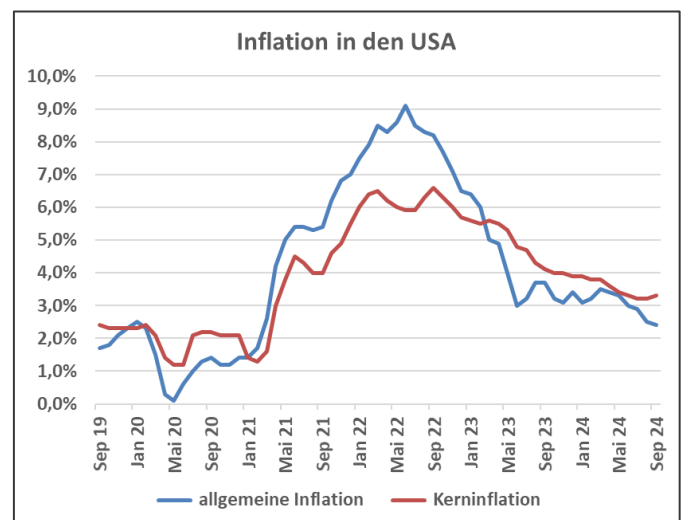
Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	19.225	19.492	14.630	+ 1,0 %	+ 5,2 %	+ 4,4 %	+ 24,6 %
EuroStoxx 50	4.970	5.121	3.993	+ 1,0 %	+ 4,7 %	+ 0,2 %	+ 18,2 %
Dow Jones	42.454	42.628	32.332	+ 0,2 %	+ 3,9 %	+ 6,8 %	+ 25,6 %
S&P 500	5.780	5.797	4.103	+ 1,4 %	+ 5,2 %	+ 2,6 %	+ 32,6 %

US-Kerninflation steigt überraschend an Zinssenkungserwartungen erhalten einen Dämpfer

Nach dem Arbeitsmarktbericht sorgten auch die Inflationsdaten aus den USA für eine Überraschung. So gab die allgemeine Inflationsrate im September lediglich von 2,5 auf 2,4 Prozent nach. Im Euroraum hatte der seinerzeit schwache Ölpreis hingegen für einen stärkeren Rückgang der Teuerung gesorgt. In den USA wurde dieser Effekt aber in Teilen durch einen überproportionalen Anstieg der Strompreise aufgezehrt.

Zusätzlich legten die Preise für Bekleidung und Dienstleistungen zu und sorgten im Ergebnis dafür, dass die Kerninflationsrate zum ersten Mal seit März 2023 einen leichten Anstieg auf 3,3 Prozent verzeichnete. Angesichts dieser Daten wurde die Spekulation auf eine erneute „große“ Zinssenkung der US-Notenbank gedämpft. Bei der Sitzung am 7. November ist vielmehr mit einer Zinssenkung um 0,25 Prozent zu rechnen.



Ausgewählte wichtige Termine

15.10.2024 ZEW-Konjunkturindex (Deutschland)

17.10.2024 Notenbank-Sitzung (Euroraum)



Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjorn.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf den Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Daten des Bureau of Labor Statistics



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)